

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **56 (2014)**

Heft 339

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Impressum

**Verlag Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 52 226 05 55  
info@filmbulletin.ch  
www.filmbulletin.ch

**Herausgeberin**  
Stiftung Filmbulletin

**Redaktion**  
Tereza Fischer, Josef Stutzer

**Inserateverwaltung**  
**Marketing, Fundraising**  
Lisa Heller  
Mobile +41 79 598 85 60  
lisa.heller@filmbulletin.ch

**Korrektorat**  
Elsa Bösch, Winterthur

**Gestaltung, Layout und Realisation**  
design\_konzept  
Rolf Zöllig sgd cgc  
Nadine Kaufmann  
Hard 10,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 52 222 05 08  
Telefax +41 52 222 00 51  
zoe@rolfzoellig.ch  
www.rolfzoellig.ch

**Produktion**  
*Druck, Ausrüsten, Versand:*  
Mattenbach AG  
Mattenbachstrasse 2  
Postfach, 8411 Winterthur  
office@mattenbach.ch  
www.mattenbach.ch

**Mitarbeiter dieser Nummer**  
Walt R. Vian, Martin Girod,  
Oswald Iten, Frank Arnold,  
Philipp Brunner, Fritz  
Göttler, Martin Walder, Peter  
Kremski, Natalie Böhler,  
Jürgen Kasten, Michael  
Ranze, Irene Genhart, Erwin  
Schaar, Gerhard Midding

**Fotos**  
*Wir bedanken uns bei:*  
trigon-film, Ennetbaden;  
Cinémathèque suisse,  
Photothèque, Penthaz;  
Cinémathèque suisse,  
Dokumentationsstelle  
Zürich, Elite Film, Film-  
coopi, Impuls Pictures,  
Pathé Films, Universal  
Pictures International,  
Vega Distribution, Zürich;  
Weltkino Filmverleih,  
Feldafing

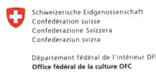
**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Verlag  
Universitätsstrasse 55  
D-35037 Marburg  
Telefon +49 6421 6 30 84  
Telefax +49 6421 68 11 90  
ahnemann@  
schueren-verlag.de  
www.schueren-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
*Postkonto Zürich:*  
CH62 0900 0000 8957 8840 4

**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint 2014  
achtmal. Jahresabonnement  
Schweiz: CHF 69 (inkl.  
MWST); Euro-Länder: € 45,  
übrige Länder zuzüglich  
Porto

## Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur**  
**Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des  
Innern des Kantons Zürich**



**Stadt Winterthur**



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beiträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

## Editorial

«Film und Kritik dürfen Spass machen», und sie dürfen dabei nicht ihre Unabhängigkeit einbüßen und zur reinen Dienstleistung verkümmern, liest man aktuell im Oberhausener *Flugblatt für aktivistische Filmkritik* vom 4. Mai 2014. Walt R. Vian hat während 45 Jahren Filmbulletin zu einer unabhängigen Zeitschrift aufgebaut, in der mit Anspruch über Film nachgedacht und geschrieben wird. Nun stellt sich mir nicht nur die dringende Frage, wie ich diese Qualität weiterhin halten und fördern kann, sondern auch ganz allgemein die Frage nach dem Stellenwert der Filmkritik und ihrer Qualität im Zeitalter des digitalen Angebots.

In der aktuellen Ausgabe widmen sich diesem Thema die beiden Filmkritiker und -historiker *Cristina Álvarez López* und *Adrian Martin*. Beide haben als Kritiker für Tageszeitungen geschrieben, nun bieten sie sich selbst und anderen auf dem Internet Plattformen, um ausführlich und anspruchsvoll über Film zu schreiben. Online gilt jedoch: «Jeder ist ein Filmkritiker.» Was also macht eine gute Kritikerin aus? Was meinen sie mit anspruchsvoller Kritik? Diese Frage bleibt unbeantwortet, klar wird jedoch, dass weder die Professionalität eines Kritikers, spricht die Tatsache, dass jemand damit Geld verdient, noch die Leidenschaft, aus der sich seine Wortergüsse speisen, entscheidend sind.

Im seinem lesenswerten Buch «Filmriss» betont Andreas Maurer unter den Ingredienzen einer guten Kritik, Information, Meinung und Idee, vor allem letztere. Gefragt ist eine Vision davon, was ein Film kann, will und soll. Auch er kommt zum Schluss, dass doch vor allem im Internet für eine visionäre Filmkritik gekämpft wird. Da gilt es jedoch, in den digitalen Untiefen die Spreu vom Weizen zu trennen. Der unbeschränkte Platz ist ein Vor-

teil gegenüber der Tagespresse, so Martin und Álvarez. Aber nicht jede Kritik mit ellenlangem Scrollbalken vermag zum Nachdenken anzuregen. Dennoch braucht man Platz, um visionäre Gedanken zu entwickeln, in die Tiefe zu gehen. Und es ist wichtig, jene Filme besprechen zu können, von denen wir glauben, dass sie ein Publikum verdienen. Das müssen nicht immer Meisterwerke sein, die Filme sollten uns herausfordern oder auch «nur» gut unterhalten. Wie gesagt: Film und Kritik dürfen Spass machen.

Das zweite wichtige Thema, das Martin und Álvarez beleuchten, ist die Bedeutung der DVD im Vergleich zum Kino. Die Möglichkeit, Filme auf Scheibe zu schauen, sie nach dem Kinobesuch wiederzusehen, sie zu analysieren und das Bonusmaterial zu genießen, wird oft zur einzigen Möglichkeit, einen Film überhaupt zu erleben. Nicht jeder unbedingt sehenswerte Film schafft es nämlich in die heimischen Kinos. So sollen auch hier vermehrt wichtige DVD-Ausgaben besprochen werden; diesmal *BAAL* von Volker Schlöndorff, mit Rainer Werner Fassbinder. Vierundvierzig Jahre lang war der Film weder im Kino noch auf DVD zu sehen; nun ist der radikale Film auf DVD zu entdecken.

Mag sein: Der kurze Moment einer kindlichen Vorfremde, die sich bei mir einstellt, wenn das erste Logo einer Produktionsfirma erscheint und ich im Dunkel für eine Sekunde vergessen habe, welcher Film gleich anfängt, dieser Moment fehlt im Home Cinema. Aber wie es Cristina Álvarez López auf den Punkt bringt: «Es ist gut, beides zu haben, Kino und DVD.»

Tereza Fischer